



AUTORENGESPRÄCH:
IVANA DE FAVERI UND VOLKER CAMEHN

Fasziniert von Sprache

Die beiden Otterfinger Autoren lieben die Sprache. Sie erfreuen sich an Wörtern und Begriffen, an Wortspielen und Deutungen. Wir luden die aus Italien stammende Ivana De Faveri (IDF) und den bekennenden „Breitensportlyriker“ Volker Camehn (VC) zu einem Gespräch ein.

KB: Sie sind Autoren unterschiedlicher Genres. Wie ist Ihre Herangehensweise an einen Roman bzw. an die Poesie?

IDF: Ich bin zunächst einmal Leserin. Beim Lesen eines Buches erwarte ich einen Spannungsbogen, einen roten Faden, eine konvergierende Geschichte. Am Anfang weiß ich noch nicht so genau, wo das Buch hinführt. Beim Schreiben ist es ähnlich. Ich habe eine Geschichte im Kopf. Was soll passieren? Was möchte ich erzählen? Das Ganze entwickelt sich ein bisschen wie ein Crescendo. Ich muss schreiben, schreiben, schreiben.

VC: Ich habe gerne die kürzere Form. Ich mag ein Ergebnis. Es gibt Gedichte, die entstehen in vier Wochen, andere in fünf Minuten. Beides ist gut. Meine Vorgehensweise ist spontan. Ich befinde mich immer im Gedichte Modus. Ich reagiere schnell auf Dinge, die mich beeinflussen. Das kann ein Werbeslogan sein, Gespräche, die ich höre, Wortfetzen, Elemente aus anderen Kunstformen. Alles, was um mich herum ist, kann zu einer Idee führen, zu einem Wortspiel. Aus der Anregung selbst kann ein ganz anderer Text entstehen als ursprünglich geplant. Die Gedichte kommen zu mir.

IDF: Mir kommen häufig Gedanken und Ideen, einfach, wenn ich die Zeitung aufschlage. Ich kann leider nicht sagen, der Roman kommt zu mir. Einen Roman zu schreiben ist ein Handwerk, man muss fleißig sein, sich hinsetzen und diszipliniert arbeiten.

KB: In welchem Ausmaß kommt Ihnen dabei Ihre berufliche Ausbildung zugute?

IDF: Als Mathematikerin erfahre ich, dass manche Leute denken, Mathematik bestehe nur aus Zahlen. Sie verwechseln das mit der Arithmetik, der Kunst des Zusammenrechnens. Wenn man sich jedoch mit Mathematik beschäftigt, verschwinden Zahlen. Es gibt Formeln und Beweise, etwa unendlich viele Primzahlen. Bei der Mathematik lernt man Ausdauer. Für mich ist das eine dieser Eigenschaften, die ich beim Bücherschreiben brauche. Ich empfinde Mathematik als sehr poetisch, allein der Ausdruck „befreundete Zahlen“.

VC: Durch meinen Beruf als Journalist bin ich den Umgang mit Sprache gewohnt. Ich bin ein kleiner „Sprachfetschist“ und journalistisch ziemlich pingelig. Da gibt es Dinge, die mich rasend machen, falsche Anglizismen etwa. Die lese ich in der Süddeutschen, höre sie in den Tagesthemen. Ich denke, wenn man professionell mit Sprache um-

geht, hat man die Pflicht zu Genauigkeit. Die Sprache in der Poesie ist eine andere. Da habe ich mehr Freiheiten. Aber ich glaube dennoch nicht, dass der Beruf des Journalisten automatisch für gute Gedichte sorgt. Bei mir fügt sich das, weil ich gerne mit Sprache spiele und ein großer Freund der Alliteration bin.

KB: Welche Prozesse braucht es, bis man sich dazu entschließt, ein Buch zu veröffentlichen?

VC: Bei mir ist jetzt das vierte Buch erschienen. Meine Bücher sind im Grunde Jahressammlungen. Wenn ich denke, jetzt ist es genug, bringe ich alles in eine Reihenfolge für ein neues Buch und erstelle PDFs. Das ist eher eine „dröge“ Arbeit, dazu braucht es Überwindung. Wenn ein Buch fertig ist, hat man ein gutes Gefühl.

IDF: Ich habe mein erstes Buch 2012 geschrieben. Das war damals eine Zeit zwischen zwei Berufen. Da habe ich entdeckt,

dass ich Spaß an der deutschen Sprache und am Schreiben habe. Ich habe zuerst nicht daran gedacht, ein Buch daraus zu machen. Aber dann wollte ich nicht nur für die Schublade schreiben, sondern das Ganze an die Leute bringen. Ein eigenes Buch in Händen zu halten, ist für mich persönlich eine Bestätigung, ganz egal wie erfolgreich das Buch ist.

KB: Präsent sein, im Gespräch bleiben, ist extrem wichtig. Wie rühren Sie die Werbetrommel?

VC: Ich poste auf Facebook und benutze YouTube. Da bekomme ich Reaktionen unterschiedlicher Art und Rückmeldungen auf meine Texte. Ich veranstalte Lesungen und arbeite mit verschiedenen Gruppierungen im Landkreis zusammen.

IDF: Ich stelle meine Texte nicht auf Facebook oder Instagram. Aber ich registriere Reaktionen durch meinen großen Bekanntenkreis und versuche, mehr Lesungen zu machen. Außerdem gestalte ich das Programm der Otterfinger Kulturwoche und hoffe so eine größere Plattform zu finden.

KB: Ein kurzer Ausblick in die Zukunft: An welchen Projekten arbeiten Sie derzeit?

IDF: Ich arbeite an meinem dritten Buch mit dem Titel „Hotel Belvedere“. Da erzähle ich auch von den „Macken“ meiner Freunde, mit denen wir schon seit einigen Jahren nach Arta Terme fahren.

VC: Mein neues Buch „Ich erkläre euch den Krieg“ ist bereits erschienen. Am 18. Januar werde ich im FoolsTheater eine Lesung haben und vielleicht klappt im nächsten Jahr die erfolgreiche Wiederholung einer Veranstaltung gemeinsam mit einer Band. Ich lasse mich überraschen.

Das Gespräch führte Monika Heppt.



**WIR FEIERN
HIER DIE
JAZZMUSIK.
UND JEDERZEIT IHR FEST!**

DER FARMER'S CLUB IM
WOHL COOLSTEN
BAUERNHAUS BAYERNS

Notieren Sie sich die MITTWOCHS-
MUSIK am 13.11.19 | 11.12.19 | 15.01.20
12.02.20 | 11.03.20 | 15.04.20 | 20.05.20
jeweils ab 18 Uhr! Dann jassen Heinz
Daurer & Band mit Leidenschaft auf.

An allen anderen Tagen steht der
FARMER'S CLUB mit Feuerküche,
Bar und wunderbarem Ambiente für
Ihre Feste offen.

**WEITERES UNTER
WWW.SONNENHAUSEN.DE**

GUT SONNENHAUSEN | 85625 GLONN
KÜCHE ÖKO-ZERTIFIZIERT: DE-ÖKO-006
WIR SIND MITGLIED BEI